

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 8. September 1958

Blatt 1790

Jetzt auch Küchenmöbel und Kühlschränke  
=====

## Gemeinde Wien erweitert Kreditaktion zur Verbesserung der Wohnverhältnisse

8. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat Ende Mai dieses Jahres einer Ausdehnung der Kreditaktion zur Verbesserung der Wohnverhältnisse auf den Einbau von modernen Küchen und die Anschaffung von Kühlschränken zugestimmt. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich schon vor zweieinhalb Jahren die Haftung für eine Kreditaktion zur Modernisierung der Wohnungen in Wiener Althäusern bis zu einem Gesamtbetrag von 100 Millionen Schilling übernommen. Dabei wurde damals in erster Linie daran gedacht, Kredite für die Einleitung von Wasser in Wohnungen und die Installierung von Warmwasserbereitungsanlagen zu gewähren. Darüber hinaus sollten im Bedarfsfall auch Kredite für die Errichtung von Badenischen und von WC-Anlagen innerhalb oder außerhalb der Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die auch mit der Durchführung der jetzt beschlossenen erweiterten Kreditaktion beauftragt wurde, informierte am Wochenende die Presse darüber, wie sich die Wiener nun auch Kredite für die Anschaffung von modernen Küchenmöbeln und Eisschränken beschaffen können. Der städtische Finanzreferent, Stadtrat Slavik, gab zunächst einen Überblick über die Erfahrungen, die man mit der Kreditaktion für Verbesserung der Wohnverhältnisse in Wiener Althäusern gemacht hatte. Die gut gemeinte Absicht, den Mietern in Altwohnungen zur besseren Ausgestaltung ihrer Wohnungen zu verhelfen, stößt oft auf unüberwindliche Hindernisse. Die notwendige Einwilligung des

./.

Hausbesitzers für bauliche Umgestaltungen war nicht immer zu erlangen und meistens konnten sich auch die Mieter untereinander über die gemeinsame Durchführung einer solchen Aktion nicht einigen. Der Hundert-Millionen-Kredit, den die Gemeinde Wien für diese Zwecke bereitgestellt hatte, konnte unter diesen Umständen nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen werden.

Nun hat sich die Gemeinde Wien entschlossen, die Aktion auch auf den Einkauf von modernen Küchenmöbeln und Kühlschränken auszuweiten. Sie will den Mietern in den älteren Häusern - dazu gehören nicht nur die ausgesprochenen Althäuser, sondern auch die älteren Gemeindeanlagen - Gelegenheit geben, einen billigen Kredit für die Modernisierung ihrer Wohnungen zu verschaffen. Der einzelne Kredit, der wiederum durch die Zentralsparkasse gegeben wird, darf höchstens 10.000 Schilling betragen. Die Wohnung darf das Höchstmaß von 110 Quadratmetern nicht übersteigen. Eine weitere Voraussetzung für die Kreditgewährung ist eine Anzahlung von mindestens 20 Prozent des Kaufpreises.

Der Generaldirektor der Zentralsparkasse, Dr. Neubauer, erläuterte den technischen Vorgang beim Ansuchen um einen solchen Kredit. Das Sparinstitut hat sich zu einer möglichst einfachen Durchführung der Aktion entschlossen. Wer sich um einen Kredit bewerben will, kann sich direkt an einen Händler wenden - die Liste der zugelassenen Geschäfte wird in allen Filialen der Zentralsparkasse aufliegen - und einen Antragschein ausfüllen. Die endgültige Entscheidung über die Gewährung eines Kredites, der mit sieben Prozent verzinst und in 36 Monatsraten zurückgezahlt werden muß, liegt bei der Zentralsparkasse. Sie überweist dem Händler den Betrag, den er nach Bezahlung der zwanzigprozentigen Anzahlung noch zu bekommen hat.

Generaldirektor Dr. Neubauer informierte dann die Presse über die neuen Methoden, die nun von der Zentralsparkasse bei der Gewährung sogenannter Personalkredite eingeleitet werden. Alle Personaldarlehensnehmer, die ihre Rückzahlungsverpflichtungen stets einhalten, werden durch Rückvergütung eines Teiles des von ihnen geleisteten Zinsendienstes belohnt. Diese Personaldarlehen werden zu einem Zinssatz von acht Prozent jährlich gewährt und davon dem Kreditnehmer nach Tilgung seiner Schuld ein halbes Prozent auf ein Sparkassenbuch der Zentralsparkasse gutgeschrieben. Es ist die Absicht des Sparinstitutes, auf diese Weise aus einem früheren Darlehensnehmer einen Sparer zu machen.

Der vorletzte Badesonntag  
=====

8. September (RK) Wie nun schon fast traditionell, hatten die städtischen Sommerbäder auch heuer im September noch einen schönen Badesonntag. Er wird wohl auch die letzte Gelegenheit für die sonnenhungrigen Wiener in diesem Jahr gewesen sein. Am nächsten Sonntag ist die Badesaison zu Ende, und es ist kaum anzunehmen, daß auch in einer Woche noch die Sonne scheint.

Gestern wurden in den städtischen Sommerbädern insgesamt 30.000 Besucher gezählt, davon allein im Gänsehäufel 15.000 Personen. Großen Anklang fand am vorletzten Badesonntag das Krapfenwaldbad, in dem 2.500 Badegäste registriert wurden. Im Kongreßbad gab es 2.000 Besucher, im Theresienbad und im Ottakringer Bad je 1.500 und im städtischen Strandbad Alte Donau 1.000 Badegäste.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßt UNESCO-Tagung  
=====

8. September (RK) Heute vormittag wurde im Prunksaal der Nationalbibliothek das UNESCO-Symposium europäischer Nationalbibliotheken feierlich eröffnet. Bürgermeister Jonas hielt dabei folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien habe ich die Ehre, die Teilnehmer an der UNESCO-Tagung für europäische Nationalbibliotheken herzlichst zu begrüßen. Zum Unterschied zu der letzten in Wien stattgefundenen Tagung, die nur wenige Tage dauerte, werden Sie drei Wochen lang in unserer Stadt bleiben, um größere wissenschaftliche Arbeiten zu bewältigen. Ich hoffe sehr, daß es Ihnen möglich sein wird, nach Stunden anstrengender Arbeit sich an den vielen Schönheiten unserer Stadt zu erfreuen und sich so wohl zu fühlen, daß Sie nur angenehme Erinnerungen von hier mitnehmen.

Für Ihre schwierige wissenschaftliche Aufgabe erscheint Wien als Tagungsort besonders geeignet, da Sie hier von wertvollsten bibliothekarischen Schätzen umgeben sind, vor allem in der Österreichischen Nationalbibliothek, aber auch in den vielen Bibliotheken der Hochschulen und wissenschaftlichen Institute. Das Buch

als Baustein des Wissens und der Kultur genießt in Wien höchste Achtung, was schon daran zu erkennen ist, daß die Wiener Bibliotheken und das weitgespannte Netz von städtischen Volksbüchereien von der Wiener Bevölkerung in außerordentlich starkem Maße in Anspruch genommen werden. Dies beweist, daß die Wiener und die Österreicher im allgemeinen trotz der vorherrschenden Tendenz unserer Zeit zu technisch produzierten Darbietungen, wie Film, Radio und Fernsehen, ein starkes Verlangen nach geistig wertvoller Entspannung und nach all den kulturellen Werten zeigt, die ein gutes Buch bieten kann.

Besonders begrüßenswert ist es, daß diese Tagung in Wien unter anderem auch dazu beitragen kann, die Beziehungen der europäischen Völker untereinander von der wissenschaftlichen Seite her zu fördern und so die Schaffung eines geeinten Europas geistig vorzubereiten. Diese Aufgabe stellt große Anforderungen. Ich hoffe sehr, daß Sie hier in Wien, das sich mit allen Kräften für die Förderung der Europa-Idee einsetzt, den richtigen Weg finden werden, um Ihre Tagung zu einem vollen Erfolg zu gestalten. Auf diese Weise werden Sie auch dem Gedanken der europäischen Einheit dienen. Die Stadt Wien wünscht Ihnen hiezu den besten Erfolg!"

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

8. September (RK) Mittwoch, 10. September, Route 5 mit Berücksichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Geburtstagswünsche für Stadtrat Thaller  
=====

8. September (RK) Anlässlich des heutigen 70. Geburtstages von Stadtrat Thaller veranstalteten seine Mitarbeiter im Stadtbauamt eine kleine Feier, der auch die Amtsführenden Stadträte Koci und Lakowitsch beiwohnten. Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. Pecht beglückwünschte den Stadtrat zu seinem Wiegenfest und würdigte die Verdienste, die er sich im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit als Amtsführender Stadtrat für das Bauwesen erworben hat. Seiner umsichtigen **Leitung, seiner geistigen Spannkraft** und seinen Bemühungen um ein gutes Betriebsklima, sagte der Baudirektor, ist es zuzuschreiben, daß auf dem Bausektor Wiens Hervorragendes geschaffen werden konnte. Leopold Thaller sei ein leuchtendes Beispiel dafür, was man durch Fleiß im Leben erreichen könne.

Der Jubilar dankte gerührt für die ihm dargebrachte Ehrung sowie für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung während seiner Tätigkeit bei der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

Franz Wacik zum Gedenken  
=====

8. September (RK) Am 9. September wäre der durch seine Kinderbuchillustrationen bekannte Wiener Maler Franz Wacik 75 Jahre alt geworden.

Wacik begann als Autodidakt, kam zu Alfred Roller und studierte dann an der Akademie der bildenden Künste. Seit 1906 arbeitete er als Zeichner für die Zeitschrift "Die Muskete", wo er gegen 600 meist farbige Blätter veröffentlichte. Gleichzeitig betätigte er sich als Illustrator für die Jugendbücherverlage Gerlach & Wiedling und Deutscher Verlag für Jugend und Volk. Besonders gut lagen ihm Märchen- und Kinderbücher. Sein Schaffen umfaßte Zeichnungen, farbige Lithographien, Ölbilder, Plakate und Fresken. Auch mit der Herstellung gezeichneter Trickfilme beschäftigte er sich. Wacik war Mitglied der Wiener Secession und erhielt 1934 für seine Hauptwerke den Staatspreis. Ein Lungenleiden, dem er am 15. September 1939 erlag, setzte seinem Wirken ein allzu frühes Ende.

- - -

Diamantene Hochzeit im Altersheim Lainz  
 =====

8. September (RK) Das Ehepaar Adolf und Franziska Neumann aus dem 7. Bezirk, Schottenfeldgasse, beide im 83. Lebensjahr, hat heute den Diamantenen Hochzeitstag. Frau Neumann befindet sich seit einiger Zeit im Altersheim Lainz, sodaß das Ehejubiläum auch dort gefeiert wurde. Bürgermeister Jonas kam zu mittag persönlich in das Altersheim um dem Jubelpaar zu gratulieren und die Ehrengaben der Stadtverwaltung zu überreichen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 8. September  
 =====

8. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt, Inland: 1 Ochse, 7 Stiere, 37 Kühe, Summe 45. Unverkauft aus Polen: 6 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 10. Neuzufuhren Inland: 149 Ochsen, 193 Stiere, 710 Kühe, 109 Kalbinnen, Summe 1161. Neuzufuhren Ungarn: 18 Stiere, 76 Kühe, Summe 94. Neuzufuhren Jugoslawien: 32 Stiere. Neuzufuhren Polen: 55 Stiere, 26 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 86. Gesamtauftrieb: 150 Ochsen, 311 Stiere, 853 Kühe, 114 Kalbinnen, Summe 1428. Verkauft alle.

Preise: Ochsen 10.- bis 12.- S, extrem 12.30 bis 12.60 S (10 Stück), Stiere 10.40 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 12.80 S (22 Stück), Kühe 7.20 bis 10.10 S, extrem 10.30 bis 10.50 S (10 Stück), Kalbinnen 10.80 bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.20 (16 Stück); Beinlvieh Kühe 6.30 bis 6.80 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen um 26 g, bei Stieren um 11 g, bei Kühen um 7 g und verteuerte sich bei Kalbinnen um 7 g je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.09 S, Stiere 11.52 S, Kühe 8.57 S, Kalbinnen 11.08 S. Beinlvieh notierte behauptet. Ausländische Rinder notierten: Ungarn Stiere 11.50 bis 12.- Kühe 8.70 bis 10.50 S, Jugoslawien: Stiere 10.80 bis 12.- S, Polen: Stiere 11.60 bis 12.20 S, Kühe 8.10 bis 10.- S, Kalbinnen 9.70 S.

- - -